

Darstellungsform: Das Feature

Das Feature ist eine Zwischenform zwischen Reportage und Nachricht. Das Feature will ein allgemeines Thema darstellen (z.B. Arbeitslosigkeit) mit sachlichen und objektiven Informationen, wählt dabei jedoch ein Beispiel zur Veranschaulichung (z.B. eine arbeitslose Frau). Dieses Beispiel ist kein Einzelfall, sondern typisch für das ganze Thema.

Aufbau:

Das Feature beginnt (wie die Reportage) mit einem attraktiven Einstieg wie einer Anekdote, einer szenischen Beschreibung, einer überraschenden Aussage. Danach schlägt die/der JournalistIn eine „Brücke“ zu den Fakten: Wechsel vom erzählerischen zum nachrichtlichen Stil. Das Anfangsbeispiel kann dabei fallengelassen (der Artikel war nur „angefeatured“), kurz erwähnt oder immer wieder aufgegriffen werden.

Regeln:

- Lebendige Sprache
- Fließende Übergänge
- Das Thema des Artikels muss am Anfang klar werden
- Klischeehafte Sprache sollte vermieden werden
- Fakten müssen stimmen
- Einstieg nicht zu lang halten → „zur Sache kommen“
- Verschiedene Stilmittel ausgewogen einsetzen
- Fakten nicht nur aneinander reihen
- Zitate und Schilderungen von Menschen → personalisiert den Text

Anwendung:

Bei Zeitschriften häufig verwendet, da es an sich sachliche Nachrichten unterhaltend und spannend an die LeserInnenschaft bringt. Während bei der Reportage nach ausgefallenen Einzelfällen gesucht wird, erfasst ein Feature die Trends.